



## AUFFÜHRUNGEN

### OBERRASEN – „Kulturhaus Rasen“

Freitag, 26.01.2018 20 Uhr  
 Samstag, 27.01.2018 20 Uhr  
 Sonntag, 28.01.2018 17 Uhr  
 Mittwoch, 31.01.2018 20 Uhr  
 Donnerstag, 01.02.2018 20 Uhr

Platzreservierung (Renata Martina Messner)

Tel. +39 345 1536374 (von 9 bis 12 Uhr und von 14 bis 20 Uhr)

### FRANZENFESTE – „Festung Franzensfeste“

#### Gebäude 34 – Pulvermagazin

Mittwoch, 07.02.2018 20 Uhr  
 Freitag, 09.02.2018 20 Uhr  
 Sonntag, 11.02.2018 17 Uhr  
 Montag, 12.2.2018 20 Uhr

Platzreservierung (Oskar Huber)

Tel. +39 331 5983980 oder theatervintl@hotmail.de

### INNICHEN – „Josef-Resch-Haus“

Freitag, 16.02.2018 20 Uhr  
 Samstag, 17.02.2018 20 Uhr  
 Sonntag, 18.02.2018 17 Uhr  
 Mittwoch, 21.02.2018 20 Uhr  
 Donnerstag, 22.02.2018 20 Uhr

Platzreservierung (Peppe Mairginter)

Tel. +39 340 2710279

Eintrittspreis: 12 Euro

Platzreservierungen sind ab 12.01.2018 möglich

Die Abendkasse ist in den jeweiligen Spielorten eine Stunde vor Aufführungsbeginn besetzt

Es stehen zirka 75 Sitzplätze zur Verfügung.  
 Es ist ratsam, rechtzeitig zu reservieren!

[www.pustertaler-theatergemeinschaft.it](http://www.pustertaler-theatergemeinschaft.it)

Grafik: © janach.com



Harald, der Berater, versucht verzweifelt die beiden Streithähne zusammenzubringen. Plötzlich klingelt sein Handy, eine überraschende Nachricht bringt die Therapiestunde komplett durcheinander.

**Regie und Bühne** Alfred Meschnigg, Villach

**Requisiten und Inspizienz** Roswitha Seyr Bortolon, Oberrasen

**Technik** Markus Niederwolfsgruber, Innichen  
 Emanuel Nocker, Innichen  
 Lukas Haberer, Innichen

**Fotos** Hermann Maria Gasser, St. Georgen

**Öffentlichkeitsarbeit** Peppe Mairginter, Innichen  
 Alfred Meschnigg, Villach  
 Dagmar Pircher, Toblach

**Organisation: Pustertaler Theatergemeinschaft**

(Peppe Mairginter, Innichen • Marion Aichner, Olang  
 • Claudia Antenhofer, Oberwienbach  
 • Paul Beikircher, Oberrasen • Edi Rainer, Winnebach)

Wir unterstützen die PUSTERTALER  
 THEATERGEMEINSCHAFT und ihr Theaterprojekt,

- weil Kultur auch in unserem Unternehmen groß geschrieben wird,
- weil es unseren Idealen entspricht, Idealismus zu unterstützen,
- weil Kultur Menschen zusammen bringt.



 Pustertaler  
 Theatergemeinschaft

# Die Wunderübung

Komödie von Daniel Glattauer



mit

Sonja Ellemunt, Bruneck  
 Rudolf Beikircher, Oberrasen  
 Peppe Mairginter, Innichen

**Regie & Bühne: Alfred Meschnigg**

## EIN HERZLICHER DANK AN

Volksbühne Rasen – Raiffeisenkasse Niederrasen – Kulturhausverwaltung Rasen – Frau Renata Martina Messner, Oberrasen – Spielgemeinschaft Vintl-Weental – Gemeindeverwaltung Franzensfeste – Festung Franzensfeste – Herr Oskar Huber, Weental – Theaterwerkstatt Innichen – Gemeindeverwaltung Innichen – Herr Burgmann Georg, Innichen – Südtiroler Theaterverband – Thomas Sessler Verlag – sowie allen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die in irgendeiner Form zum Gelingen dieser Aufführungsreihe beigetragen haben.



„Mein Mann kennt alle meine Anliegen, meine Hauptanliegen, meine Nebenanliegen, alle meine Anliegen. Und er kennt sie schon vor mir!“



## DANIEL GLATTAUER

wurde in Wien geboren, studierte Pädagogik und Kunstgeschichte. Zunächst schrieb er drei Jahre lang für „Die Presse“, dann zwanzig Jahre für „Der Standard“ Kolumnen, Gerichtsreportagen und Feuilletons; er lebt jetzt als freier Schriftsteller in Wien.

Den Durchbruch schaffte er mit seinem 2006 veröffentlichten Roman **„Gut gegen Nordwind“**, einer modernen Form des Briefromans von einer durch Zufall entstandenen E-Mail-Korrespondenz zwischen einem alleinstehenden Mann und einer verheirateten Frau. Die Bühnenfassung wurde 2009 in den Wiener Kammerspielen uraufgeführt. Im selben Jahr erschien die Fortsetzung **„Alle sieben Wellen“**. Die Uraufführung des Theaterstücks **„Die Wunderübung“** fand 2015 im „Theater der in der Josefstadt“ statt. Glattauers Werke wurden in über 30 Sprachen übersetzt.



Glattauer schreibt: *„In der turbulenten Therapiestunde gibt es für die Zuseher den großen Wiedererkennungswert. Die Mechanismen des Ehestreits mit der spezifischen Rollenverteilung – sie stichelt, er fährt drüber – sind uns im Alltag bestens vertraut, sie haben sich über die Generationen nicht verändert. Der polemische Kleinkrieg ist geradezu ein Volkssport.“*

## AUS: BÜCHERREZENSIONEN „INTELLIGENTER BOULEVARD“

Die Zurschaustellung einer desolaten, aber nicht hoffnungslosen Paarbeziehung und der einfallsreichen Manöver ihres Beraters gerät für die Zuschauer zu einer kurzweiligen, abwechslungsreichen, vergnüglichen Boulevardkomödie, die viel Raum zur Identifikation lässt. Sind wir nicht alle ein bisschen Joana und Valentin? Noch tiefere Erkenntnisse sind nicht angestrebt.



„Das ist kein Türschloss, das ist kein Kühlschrankschrank, das ist kein Tresor, das ist keine Sardinenbüchse, das ist ein Herz, diese Faust symbolisiert mein Herz.“



„Sie spüren, wie immer mehr Last von Ihnen fällt, wie Sie an Leichtigkeit und Lebendigkeit gewinnen. Und Sie haben plötzlich die Gewissheit, dass Sie Ihre jetzige Krise hinter sich gelassen haben.“

**„In der Ehe muss man sich manchmal streiten, nur so erfährt man etwas voneinander.“**

Johann Wolfgang von Goethe

**„Die Ehe funktioniert am besten, wenn beide Partner ein bisschen unverheiratet bleiben.“**

Claudia Cardinale

**„In der Ehe stammen Drehbuch und Regie vom Mann, Dialoge und Ton von der Frau.“**

Federico Fellini

**„Die schlimmsten Eheprobleme sind die, von denen man keine Ahnung hat.“**

Oliver Herford

## ALFRED MESCHNIGG

Villacher, Studium der Theaterwissenschaft, Pädagogik und Publizistik an der Uni Wien, hat mit der **Pustertaler Theatergemeinschaft** in den letzten Jahren einen speziellen Spielstil in intimer Atmosphäre entwickelt.

Einige seiner Inszenierungen:

**„Die Eisernen“** und **„... bis der Tod uns scheidet“** von Aldo

Nicolaj, **„Hotel zu den zwei Welten“** von Eric-Emmanuel

Schmitt, **„Schon wieder Sonntag“** von Bob Larbey, **„Eine gute**

**Partie“** und **„Süßer die Glocken ...“** von Stefan Vögel, **„Der**

**Weibsteufel“** von Karl Schönherr, **„Herr, ich habe dich nicht**

**verraten!“** von Walter Jens.



## JOANA UND VALENTIN

haben sich nichts mehr zu sagen, ihre Beziehung ist am Tiefpunkt angelangt, sie wollen ihre Ehe bei einem Paartherapeuten retten. Diesen Versuch nimmt Daniel Glattauer als Grundlage für seine Beziehungskomödie **„Die Wunderübung“**; das zerstrittene, die Kunst des Ehekrieges bestens beherrschende Paar bringt den Berater in größte Bedrängnis.

Begonnen hat die Beziehung zwischen Joana und Valentin sehr romantisch - es war Liebe auf den ersten Blick bei einem Tauchurlaub in Ägypten. Nach sechzehn Jahren Ehe sind die anfängliche Leidenschaft, das wortlose Einander-Verstehen vom Alltag überrollt worden. Sie sind empörten Anschuldigungen, beidseitigen Vorwürfen, jeder Menge Konfliktthemen, nicht verarbeiteten Kränkungen und lautstarken Streitigkeiten gewichen.

„Sehen Sie, das meine ich: Egal, was es ist, wenn es mit Schuld zu tun hat, dann gehört es automatisch mir.“

